

Angesichts der geringen Zahl „aristokratischer Heiliger“ erscheint es dennoch fraglich, ob sich hinter den in Kap. 1–2 behandelten Einzelfällen ein „besoin de sainteté et de sacralité“ für aristokratische Familien in einer Umbruchszeit verbirgt (so S. 121). Schließlich wird das Profil der „aristokratischen Heiligkeit“ im Spannungsfeld von Kaisertum und Kirche kontextualisiert (Kap. 4–5). Zwar gelangte kaum ein Kaiser in den Status persönlicher Heiligkeit, doch zeigt M. klar, wie einzelne Motive der Sakralität des Kaisertums auf das Bild aristokratischer Heiliger abfärbten (S. 194–204). Daneben stehen die nur partiell erfolgreichen Bemühungen der isaurischen und makedonischen Dynastien, eigene Angehörige als Heilige zu etablieren. Den regulierenden Einfluss der Kirche auf die Heiligenkulte untersucht M. durch den punktuellen Vergleich von Vitentexten und ihrer Umarbeitung für liturgische Kompendien (Menologia, Synaxaria). In letzteren treten etwa Bezüge auf konkrete Familien und historische Kontextualisierungen zurück. M. positioniert sich dezidiert zu älteren sozialgeschichtlichen Untersuchungsansätzen zur byzantinischen Hagiographie (A. P. Kazhdan, É. Patlagean u. a.). Leider wird kein Vergleich zur lateinischen Hagiographie vorgenommen, doch könnte ein solcher künftig sehr von dieser impulsgebenden Arbeit profitieren.

Sebastian Kolditz

Michael WINTERBOTTOM, *The Text and Transmission of Felix's Life of Guthlac*, *Mittellateinisches Jb.* 56 (2021) S. 199–222, korrigiert den vorsichtigen Versuch einer Stemmabildung, den Bertram Colgrave seiner Edition von 1956 beigegeben hatte (S. 51; vgl. DA 13, 264), und bildet ein neues Stemma der wichtigsten Hss. (S. 206), wobei als Grundlage weiterhin die im Apparat Colgraves verzeichneten Lesarten dienen. Daraus leiten sich die Diskussion einzelner Textstellen und im Anhang Modellversuche einer neuen Apparattgestaltung ab.

B. P.

Bart PETERS, *The Abbey of Werden on the Frankish-Saxon Frontier. The Depictions of Landscapes and Emotions in the vita Gregorii and the vitae Liudgeri*, *Millennium* 18 (2021) S. 313–387, sieht Liudgers Klostergründung als dritten Raum zwischen Christen und Heiden und möchte so anhand von insgesamt vier hagiographischen Quellen, einer für Gregor und drei für Liudger, die Grenzsituation zwischen beiden Lebenswelten erhellen.

K. B.

Robert PECKSMITH, *Violence, Vexation, and Redemption: Book 3 of Einhard's Translatio et miracula sanctorum Marcellini et Petri*, *Viator* 51/2 (2020) S. 57–92, bringt die Opposition, die von April bis Oktober 830 Kaiser Ludwig den Frommen weitgehend entmachtete zugunsten seines Sohnes Lothar, mit der Abfolge der Wundergeschichten in der *Translatio* in Verbindung. In Buch 3 habe Einhard nach dem Herbst 830 Kritik an Ludwig und dessen Gemahlin Judith gemildert; Buch 4 sei davon unbelastet.

K. B.

Marieke NEUBURG, *Heilige Frauen ergreifen Partei I. Die causae scribendi der 'Vita Gertrudis B'*, *FMSt* 55 (2021) S. 115–167, präsentiert den ersten Teil ihrer Masterarbeit, die u. a. dafür plädiert, die sogenannte B-Fassung dieser